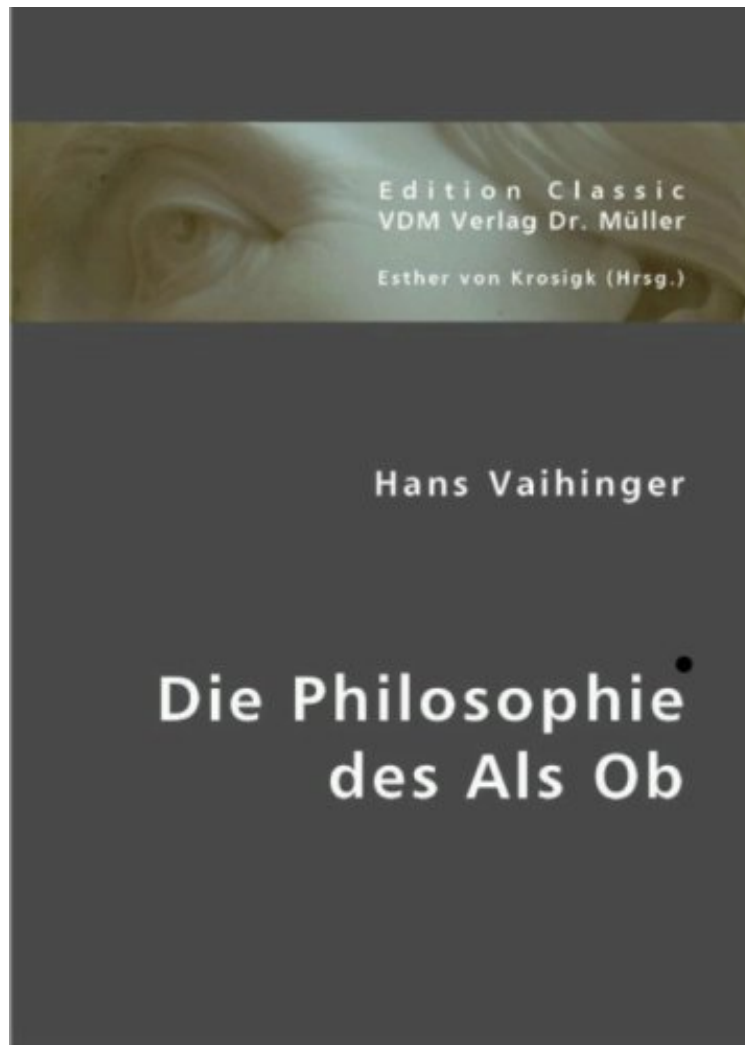


(Download pdf) Hans Vaihinger: Die Philosophie des Als Ob

## Hans Vaihinger: Die Philosophie des Als Ob

*Von Hans Vaihinger*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #2516597 in BcherVerffentlicht am: 2007-06Abmessungen: 8.27 x 2.20b x 6.10l, Einband: Broschiert854 Seiten | File size: 34.Mb

**Von Hans Vaihinger : Hans Vaihinger: Die Philosophie des Als Ob** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hans Vaihinger: Die Philosophie des Als Ob:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen31 von 32 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr schlechte DruckqualittVon skycdrDie Bewertung bezieht sich allein auf die Leistung des Verlags und seiner "Herausgeberin" und nicht auf das Werk selbst, das alle Erwartungen erfllt.Die Aufbereitung des Buches ist eine echte Zumutung. Man erhlt nicht etwa einen Nachdruck, sondern die Kopie eines sich offensichtlich nicht im besten Zustand befindlichen Originals, das teilweise sogar Anstreichungen des (ehemaligen) Besitzers enthlt. Die Kopie ist auerdem so, wie man sie selbst an einem alten Uni-Kopierer erstellt htte (vermutlich beschreibt das auch die Entstehungsgeschichte recht zutreffend), d.h. der Druckbereich ist oft schrg, die Randbreiten sind auf jeder Seite

verschieden, der Text ist am Bund manchmal bis zur Unleserlichkeit verzerrt und auf vielen Seiten finden sich schwarze Streifen an den Rändern. Das alles hätte man mit ein wenig Nachbearbeitung vermeiden können, und m.E. auch vermeiden müssen. Der knappe Hinweis des Verlags im Klappentext "an manchen Stellen mögen sich daher Spuren des Gebrauchs finden oder kleine Beschädigungen. Auch ist eine leichte Unschärfe im Schriftbild bei alten Vorlagen normal" beschreibt den Zustand der Kopie teilweise zutreffend, ist aber keine Entschuldigung und hätte außerdem bereits in der Produktbeschreibung auf der Webseite stehen sollen. Der Beitrag der "Herausgeberin" Esther von Krosnig beschränkt sich im übrigen darauf, in einem Textchen, das auf eine viertel Din A4-Seite passen würde, Nichtssagendes zum "Forscherdrang im 19. Jahrhundert" als Rechtfertigung für die "Edition Classic" zu verbreiten. Eine peinliche Vorstellung, wenn man seinen Namen als Herausgeberin auf das Cover setzt. So wenig Sorgfalt bei der Bearbeitung eines offenbar selbst nach Einschätzung des Verlags "alten und wertvollen Werks" sollte man nicht honorieren. Greifen Sie besser zu einer erschwinglicheren englischen Fassung oder leihen Sie das Original in einer Bibliothek aus und fertigen Sie ggf. eine eigene Kopie an - schlechter kann sie nicht werden. 13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesenswert - Bedenkenswert - kurz: Ein wertvolles Buch. Von Stefan Dehn. Ich möchte gerne meine Leseerfahrung von Die Philosophie des Als Ob wiedergeben. Zuvor eine Anmerkung zu dieser Ausgabe. Wie der andere Rezensent bereits berichtete handelt es sich hierbei nur um einen Reprint einer älteren meiner Ausgabe aus den 1920er Jahren. Ich glaube nicht einmal die letztmöglich verfügbare, denn die Gratis PDF Version die im Internet abrufbar ist (siehe Wikipedia) ist glaube ich eine neuere Version (Ich meine auch aus den 20ern, aber eben noch ein, zwei Ausgaben später mit ein paar Fehlerkorrekturen laut Vorwortangaben). Sorry, wenn das bis hierhin ungenau ist, ich schreibe aus dem Kopf und mein Hauptschwerpunkt liegt nun nicht darauf anzugeben ob es die 5. Auflage im Jahr 1920 ist oder die 7. Im Jahr 1922. Das nimmt sich alles nicht viel. Darum werde ich auch 5 Sterne für dieses Buch verteilen. Denn leider lesen sich viele der Rezensionen nicht durch und denken sonst das Buch ist fröhlicher. Ja, diese Edition ist schlecht. 89 Euro für eine Reprint Version die aussieht als hätte sie mal eben jemand schnell abkopiert, mit lauter Druckerschwärze, ist schon unverschämter für ein Buch dieser Klasse. Da ich mich aber grundsätzlich lieber am Inhalt aufhalte, werde ich diesen Punkt im Folgenden ausblenden. Diese Buchausgabe würde ich nicht kaufen, aber ausleihen ist in Ordnung. Oder eben die Internet PDF Datei lesen. Wichtiger ist: Das Buch an sich hat etwas mitzuteilen. Ich finde es interessant, dass dieses Buch so untergeht. Wie kann es sein, dass solch ein Buch seit den 1930ern keine neue Auflage erlebt hat? Sogar im Englischen liegen neuere Auflagen vor. Worum gehts? Hans Vaihinger zeigt in einer beeindruckenden Detailliede (790 Seiten ohne Vorworte) an, dass dem Denken keine primäre Erkenntnisfunktion zukommt, sondern wenn überhaupt Erkenntnis nebenbei abfließt. Weiterhin verweist er auf die Zweckdienlichkeit von Fiktionen. Und viele Begriffe die im Alltag als sicher angenommen werden sind nichts anderes als Fiktionen. Für ihn sind sie dennoch legitim, da sie einen praktischen Nutzen haben. Sie sind legitim solange nicht vergessen wird, dass sie Fiktion sind und keine vorliegende Wirklichkeit. Das wirkt nun sehr simpel, aber wenn man aufmerksam liest wird man sehen wie weitreichend dieser Gedankengang ist, wie sehr er das Denken der Menschen bestimmt. Auf den ersten 400 Seiten steht alles entscheidende schon niedergeschrieben, darunter sind sehr spannende Gedankengänge. Da Vaihinger das Prinzip des Als Ob verdeutlichen möchte (Eine Fiktion so zu behandeln als wenn sie wahr wäre, da dies mitunter einen großen Nutzen erfüllt), wird dieser Sachverhalt aus verschiedenen Blickrichtungen angegangen (Philosophie, Wissenschaft, Mathematik, Religion usw.). Das könnte den Eindruck erwecken er wiederholt sich. Aber dem ist nicht so. Ich glaube, dieses Eindringen in zahlreiche Belegversuche hat seine Berechtigung. Dadurch wird seine Ausgangsfragestellung und wie weitreichend sie ist viel klarer. Denn er fragt sich wie es dem Denken möglich ist, trotz falscher Denkanahmen dennoch zu richtigen Resultaten zu kommen. Ich muss sagen, dafür, dass das Buch in den 1870ern geschrieben wurde liest es sich sehr leicht verständlich und aktuell. Was daran liegt, dass das Thema nach wie vor aktuell ist und solange aktuell bleiben wird, solange sich der Mensch der Begriffe bedient. Vaihinger ist ein guter Kenner von Kant und kann dem viel fruchtbares entnehmen, besonders seine Anknüpfung zum Buch lesen sich sehr ergiebig (Die ersten 3/4 des Buches wurden in den 1870er geschrieben, zur Erscheinung des Buches in den 1910er hat er noch einmal ca. 150 Seiten Anhang hinzugefügt (hierbei nimmt er besonders Bezug auf Kant und auch auf Nietzsche). In einer anderen - Rezension zu einem Buch von Nassehi stand sinngemäß einmal der Satz, dass dieses Buch (das von Nassehi) ein ganzes soziologisches Studium ersetze, sofern es nicht ein soziologisches Studium voraussetzen würde. Ähnlich verhält es sich hier, der in Philosophie etwas vorgebildete Leser wird leicht in das Buch einsteigen können und es merken, dass hier philosophische Kernthemen bearbeitet werden, das Buch ersetzt wirklich fast (ich sage fast) ein philosophisches Studium. Setzt es aber gleichzeitig voraus (Ich meine damit nicht Uni-Studium). Ich kann das Buch nun nicht ohne meine Vorkenntnisse lesen, denke aber, dass auch unerfahrene Leser mit dem Buch etwas anfangen können. Aber diese werden kaum darauf stoßen, weil nur selten darauf verwiesen wird. Ich finde es bei der Lesung der 19. Jahrhundert oder gar 18. Jahrhundert Texte (Kant, Schopenhauer, Nietzsche oder eben Vaihinger) immer wieder faszinierend wie viel näher diese Menschen am Denken dran waren als die sogenannten Philosophen des 21. Jahrhunderts. Als würde die Zeit rückwärts laufen. Bei diesem Buch kam ich mit den Anstreichungen kaum hinterher, viele interessante Vertiefungen oder Erweiterungen des Gedankenganges taten sich auf jeder weiteren Seite auf. Ich werde das Buch zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich noch einmal erneut lesen, das Thema ist einfach zu entscheidend und wird heutzutage zu selten beachtet. Aber es ist ja nicht selten so, dass Philosophen ins Nichts

hineinschreiben, entweder weil sie keiner liest oder sie gelesen aber nicht gelebt werden. So vermehren sich weiterhin brav die Menschenweltirrer und immer wieder muss erneut auf die Fehlannahmen dieser Denkweisen verwiesen werden ergebnislos. Wie dem auch sei, wer wirklich philosophisch unterwegs ist, wird dieses Buch sehr zu schätzen wissen. Es kommt bescheiden daher, bietet jedoch inhaltlich eine enorme Fleiarbeit an Belegliteratur und eigene spannende Gedankengänge an. Eine gute Mischung. Was ich an dem Buch schätze ist, dass Vaihinger es nicht auf Wirkung ankommt, sondern auf das Thema. Er präsentiert es absolut sachlich ohne Geschrei. Er will weder die Welt revolutionieren, noch darauf verweisen, was für ein schlauer Typ er doch ist (Ein Problem mancher Anti-Philosophen). Aber ein denkender Mensch ist er allemal und ich bin froh dieses Buch gelesen zu haben. Schlechte Buchausgabe hin oder her. Auf den Inhalt kommt es an und der ist lesenswert, und noch wichtiger: bedenkenswert. Bitte nimmt meine Rezension nicht als Indiz dafür wie das Buch ist. Ich hab seitenlange Gedankenauszüge zu dem Text für mich verfasst, weil sie lohnend sind. Aber bei kurzen Internetrezensionen ist es mir nicht so wichtig das Buch inhaltlich auseinanderzunehmen, sondern eher andere dazu anregen, es für sich selber zu lesen. Das ist immer gewinnbringender. Wenn ich nun sage dies und das beinhaltet das Buch ist das immer verkratzt. Wer das Buch aufgrund dessen dann nicht liest hat einiges verpasst.

**Kurzbeschreibung** Der Philosoph Hans Vaihinger (1852-1933), begründete mit seinem 1911 erstmals veröffentlichten Hauptwerk "Die Philosophie des Als Ob" den Fiktionalismus als Sonderform des idealistischen Positivismus. Für Vaihinger läuft alles Erkennen auf ein Vergleichen hinaus. Unbekanntes wird auf Bekanntes zurückgeführt. Begriffe wie Atom, Gott und Seele sind im Sinne Vaihingers nützliche Fiktionen und haben für unser Denken derart Bedeutung als ob sie wahr seien. Nach seiner Habilitation bei dem positivistischen Philosophen Ernst Laas machte sich Vaihinger anfangs vor allem als Kant-Forscher einen Namen. Im Jahre 1883 wurde er zuerst außerordentlicher Professor in Straburg und ein Jahr später in Halle, wo er zeitlebens verblieb. "Die Philosophie des Als Ob" erschien bis 1938 in zehn Auflagen und wurde in viele Sprachen übersetzt so auch ins Japanische. Das Buch fand weltweit eine starke Resonanz und hatte wesentlichen Einfluss auf die Rechtsphilosophie.